

zeinse, die vns geburen vnd zugestehn muchten —, dem vorgeschriben altare vnd eynem iglichen besiczer vnd vorsteher des selbin altaris — ewiglichin zcu volgen vnd zcu blieden, vnd auch das der megenante Conrad Richard vnd sine erben die lehenschafft des selbin altaris darumb habin vnd behalden vnd den vorlihen sullen, wanne er vorfellet —. Vnd wir habin des zcu orkunde vnd bekentenisse vnser ingesigel — an dießen brieff lassin hengen. Hii bii sind gewest vnd geczugen vnser heymelichin vnd lieben getruwen der edele graue Friderich von Biechelingen herre daselbis vnde zcu Wihe vnde die gestrengen Thile von Sebech vnser hofemeister, er Ditherich von Wiczeleiben ritter, Heinrich von Liechtenhain vnser wirthynne hofemeister, er Vrban von Cruthusen vnser Oberscriber vnde ander erber lute gnug. Gegeben zcu Wymar nach Cristi geburte vierzen hundert iar vnd darnach in dem siebenczenden iare am donrestage sancti Martini tage des heiligen bisschoffs.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Pirna. Das an einem Pergamentstreifen befestigt gewesene Siegel ist abhanden gekommen.

No. 85. 1418. 23. Febr.

*Vertrag des Raths mit dem Priester Johannes Judenschuler in Betreff der Uebernahme der Verwaltung des städtischen Hospitals.*

Wir gesworen rathmanne der städ Pyrne Nicolaus Verhe burgermeister, sine eytgnosin Petir Snebach, Cunrad Rychard, Sifridus Döbbrencz, Herman Seiler, Tyecze Müldener, Nielaus Gruner, Hannus Schobir, Nicolaus Müller, Nickel Scheder, Hannus Snorpfil vnd Nickel Schocher der iünger bekennen —, das wyr myt wolbedachtem mute vnde eyntrechtigem rathe vnser eldisten vnde der czechmeister vnser hantwerke vnser spitel zcu Pirne vor der stad gelegin hyngelassin habin deme ersamen pristere ern Johanni Jodinschuler vmbe syner vnde syner frunde redeliche bete wille, alzo daz her das spitel vorwesin sal vnd deme redelichen vorsthen sâl alle dy wyle das her lebt, vnde sal dem erbirlichen vnde redelichen vorstenn an gebuwden, an egkern, die her von iare zcu iare bessern sal vnde myt namen nicht ergern, vnde sâl ouch den altir belesin vnde do mytte ouch redelichen haldin, alzo das das spitel yô werltlichen blieden sal vnd yo nicht geistlichen machen sâl, vnde sal in deme spitel haldin sechs siche menschen vnde sal den gütlichen thûn myt essen vnde myt trynken vnde haldin, alzo das vor iarn redelich gehaldin ist vnde vorbrifit ist. Wurde ouch sache, das got gebe, das das spitel gebessert würde vnde der stad rath dirkente, das her mer sychen gehaldin mochte denne die sechse, das sal steyn zcu des ratis dirkentnisse; was der dirkente, so vil sychen sulde her haldin, wen das spitel yo eyne vz satezunge ist myt czwelff sychen menschen. Wenne ouch god gebut obir den vorgeantten ern Johannes vnde von todis wegin abeghet, das god yo lange wende, denne so sal yn deme spitel blieden allis, das her hat addir ymmer gewynnet. Wurdes ouch sache, das her selbir v̄z deme spitel czihen welde, das sal geschen myt des ratis gunst vnde wille; denn so sal ym mytt volgin allis, das her myt ym yn das spitel brocht hatte addir eyne summe geldis dovôr vnde syne kleyder, syne bücher vnd syn bette gewand. Weres ouch sache, do god vor sy, das her dem spitel nicht